

Blaulichtreport

Günzburg

Unbekannter nutzt Kontodaten eines Fremden

Ein 20-Jähriger hat gemerkt, dass im Zeitraum vom 18. bis 29. August mehrere Abbuchungen eines Online-Versandhandels von seinem Konto getätigt wurden. Da der Mann jedoch laut Angaben der Polizei nichts bestellt hat, meldete er den Vorfall den Beamtinnen und Beamten in Günzburg. Hierbei stellte sich heraus, dass ein bislang Unbekannter die Daten des Geschädigten für die Bestellungen nutzte. Folglich ermittelt die Polizei Günzburg nun aufgrund des Betrugsfalls. (AZ)

Leinheim

Einbrecher scheitert an Tür der Gartenhütte

Eine 62-jährige Frau hat am Dienstagnachmittag der Polizei gemeldet, dass ein bislang Unbekannter versucht haben soll, in ihre Gartenhütte in Leinheim einzubrechen. Der mögliche Tatzeitraum erstreckt sich laut Polizei vom 21. August bis 26. August 2023. Der Einbruch scheiterte jedoch am Türschloss der Laube. Das Schloss wurde leicht beschädigt. Die Polizei Günzburg hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, welche Hinweise geben können, sich unter 08221/9190 zu melden. (AZ)

Kurz gemeldet

Birkenried

Fingerstyle-Artist im Kulturgewächshaus

Der Dortmunder Stefan Mönkemeyer entdeckte mit 16 Jahren seine Liebe zur Gitarre. Beeinflusst durch verschiedene Stilistiken spielt Stefan Mönkemeyer seine „Fingerstyle“-Gitarrenmusik mal einfühlsam, dann wieder bluesig-groovig. Der Künstler ist am Sonntag, 3. September, um 14 Uhr im Kulturgewächshaus Birkenried zu hören. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht. Informationen gibt es unter www.birkenried.de info@birkenried.de. (AZ)

Günzburg

Eisenbahner besichtigen Mercedes-Benz-Museum

Der Seniorenkreis der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Ortsstelle Günzburg unternimmt am Dienstag, 5. September, mit der Bahn einen Tagesausflug in das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart. Informationen erteilt Ortsstellenleiter Vitus Weh unter der Rufnummer 0163/1648829 oder per Mail an weh.vi@ma.aisl.ger@t-online.de. (AZ)



Die Schwäbische Chorgemeinschaft geht Beethovens musikalischem Erbe auf die Spur. Foto: Schwäbische Chorgemeinschaft

Schwäbische Chorgemeinschaft feiert Beethoven

Sie startet zusammen mit dem Mozartchor mit einem neuen Projekt in den Herbst und sucht Sängerinnen und Sänger. Auf dem Programm steht der Großmeister.

Von Gertrud Adlassnig

Ichenhausen Mit einem Musikprojekt wird die Schwäbische Chorgemeinschaft in den Herbst starten. Wieder einmal hat Chorleiter Daniel Böhm ein thematisch rundes Konzept entwickelt, in diesem Jahr dreht sich alles um Beethoven. Der große Komponist, dessen Jubiläumsjahr der Pandemie zum Opfer gefallen war, kann immer und überall gefeiert werden. Nun also im Oktober 2023, unter dem Titel Mythos Beethoven Freiheit – Freude – Freude. Dafür werden die Schwäbische Chorgemeinschaft und der Augsburger Mozartchor, ein großes Sinfonieorchester und ein Klaviersolist wieder eine musikalische Einheit bilden, die nach den Vorstellungen Böhms durch Sänger und Sängerinnen ergänzt wird, die sich nicht dauerhaft an einen Chor binden wollen, sondern nur für eine anspruchsvolle und erfüllende Aufgabe Mitglied im Team sein wollen. Dafür bilden Projekte die perfekte Basis.

Daniel Böhm und seine Chöre sind bereits bekannt dafür, dass sie ein Thema nicht nur von einer Seite aus betrachten. Und so wird auch das Beethovenprojekt wieder viele Facetten aufzeigen, die in der Gesamtschau einen spannenden und erhellenden Einblick in die Persönlichkeit und Genialität des Komponisten erlauben.

Um die musikalische Qualität Beethovens in vollem Maße darstellen zu können, erklärt Daniel Böhm, bedarf es eines sehr großen Chores, der die Fülle und Energie der Kompositionen hör- und spürbar machen kann. Deshalb suchen Mozartchor und Schwäbische Chorgemeinschaft Projektsänger und Sängerinnen, die von Anfang September bis Ende Oktober mitmachen möchten. Im Ichenhausen wird dann immer Freitagabend geprobt. Zeitweilige Chorsänger können dann teilhaben an einem musikalischen Portrait Beethovens, das seine faszinierende Persönlichkeit zeigen wird.

Ludwig van Beethoven wird im Allgemeinen als der taube Kompo-

nist wahrgenommen, ohne die sich daraus ergebenden Konsequenzen zu beachten. Und ohne die anderen Seiten dieses großen Mannes zu würdigen.

Dabei könnte man verkennen, dass Beethoven ein wahres Universalgenie war, ein hochmoderner Künstler, der nicht nur ein guter Selbstvermarkter war, sondern auch ein unangepasster, kantiger, kompromissloser Musiker, dessen Gedankengut auch außerhalb der Musik so modern war, dass es bis heute Aktualität und Gültigkeit besitzt.

Gerade in Phasen, in denen Kriege wieder zum Alltag werden, gilt es, sich Beethovens Freiheitsgedanken und die Verteidigung der Werte einer Freien Welt zu eigen zu machen. Doch nicht nur den kämpferischen Beethoven und den Rebellen kann man im Chorprojekt entdecken, auch seine Sensibilität, sein Leiden und Lieben bilden Aspekte dieser großen Persönlichkeit, die in seinen Werken, seiner Musik ebenso aber auch in seinen Briefen zu spüren sind. Die Aktua-

lität des Bonner Komponisten will das Projekt durch Beiträge neuer Künstler herstellen, die den Geist Beethovens weitertragen.

Umgesetzt wird das Projekt mit der nur selten live zu hörenden Chorphantasie als Hauptprogramm, dazu kommen Ausschnitte aus Fidelio und Missa Solenne sowie einer Chorfassung der Mondscheinsonate. Ein Schauspieler schlüpft in die Rolle Beethovens, wird moderieren und aus dessen Briefen zitieren.

Wer sängerische Leidenschaft und Chorerfahrung mitbringt, kann beim Projekt mitmachen. Genaueres erklärt Böhm Interessierten telefonisch unter 0157/80482251. In der Regel wird freitags ab 19 Uhr im Heinrich Sinz Haus (Pfarrheim) in Ichenhausen geprobt. Lediglich einmal ist der Probenstermin auf Dienstag, 5. September, im Musikheim Edelstetten gelegt. Anmeldung bei Daniel Böhm telefonisch oder boehmdaniel.mo@gmail.com. Spätester Probeneintritt ist am 15. September.

Jugendliche äußern ihre Wünsche beim Bürgermeister

Jungbürgerversammlung in Ichenhausen

Ichenhausen Ein Jugendcafé und ein Skaterplatz gehören zu den Wünschen der Jugendlichen in Ichenhausen. Das zumindest berichtet die Stadtjugendpflege in einer Pressemitteilung nach einer Jungbürgerversammlung. Dazu hatte Bürgermeister Robert Strobel eingeladen und Jugendlichen ermöglicht, Wünsche und Anregungen zu äußern und Fragen an ihn zu stellen. Nach gut zwei Stunden befanden laut der Stadtjugendpflege alle Teilnehmer, dass der Austausch sehr konstruktiv war und diese Jungbürgerversammlungen auch 2024 in die Jahresplanung aufgenommen werden sollten.

Die angesprochenen Themen waren ganz unterschiedlich: Zur Eindämmung der „wildschmierereien“ beispielsweise wurde eine Wand vorgeschlagen, die zur kreativen und künstlerischen Gestaltung genutzt werden könnte. Ein Volleyballfeld zusätzlich zum Hartplatz würde vor allem die jungen Teilnehmerinnen der Gesprächsrunde freuen. Angesprochen haben die Jugendlichen auch die Nutzung des Schlossplatzes durch verschiedene Altersgruppen und die damit bisher einhergehenden Beschwerden sowie der Wunsch nach einem größeren Festival im Stadtgebiet.

Die Basis ist gelegt, teilt Stadtjugendpflegerin Petra Tophofen mit. Sie wird sich nach den Sommerferien mit den Mitgliedern der Schülermitverantwortung der Freiherr-von-Stain-Mittelschule, von denen neun an der Jungbürgerversammlung teilgenommen haben, zusammensetzen, um an die Gesprächsergebnisse anzuknüpfen. (AZ)

Kurz gemeldet

Günzburg

Barrierefreier Umbau der Friedhofsverwaltung

Nachdem die Innenräume der Günzburger Friedhofsverwaltung an der Ulmer Straße bereits renoviert wurden, startet nun die Neugestaltung des Außenbereichs des Verwaltungsgebäudes – es wird renoviert und barrierefrei. Dafür wird die bestehende Außentreppe erneuert und mit einer behindertengerechten Rampe ergänzt. Mit einem neuen Serviceplatz, Sitzgelegenheiten und einem Fahrradabstellplatz wird der Bereich auch gestalterisch aufgewertet. Für die Dauer der Umbaumaßnahmen ist die Friedhofsverwaltung über den Nebeneingang an der Westseite des Gebäudes zugänglich. Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende Oktober 2023 geplant. (AZ)

Leserbriefe**Schmutzige Geschichten wie in der Boulevardpresse**

Zum Artikel „So reagieren Kommunalpolitiker auf die Flugblatt-Affäre“ vom 29. August:

Wer die *Süddeutsche Zeitung* bisher für eine seriöse Zeitung hielt, muss sich nach dem Aiwanger-Artikel wohl eines Besseren belehren lassen. Schlagzeilen und schmutzige Geschichten sind Kennzeichen der sogenannten Boulevardpresse. Ein Journalist, der kurz vor der Landtagswahl angebliche Jugendverfehlungen eines Politikers aufgreift, sollte eigentlich die Presseregeln kennen.

Ein Lehrer, der nach 35 Jahren einen ehemaligen Schüler wegen eines „Dummen-Jungen-Streiches“ zu diffamieren versucht, leidet meines Erachtens an einer Profiteureuse.

Peter Köllner, Burgau

Glasfaser für 290 Haushalte und Gewerbetreibende

Im kommenden Jahr soll der FTTB/H-Ausbau in Winterbach starten und schnelleres Internet bringen. Der Glasfaser-Ausbau steht lange auf dem Plan der Gemeinde.

Winterbach In Winterbach soll es bald schnelleres Internet geben. Laut einer Pressemitteilung von M-Net ist mit der Vertragsunterzeichnung zwischen der Gemeinde, M-Net und dem regionalen Netzbetreiber Mecom-Netzservice die Grundlage für den weiteren Glasfaserausbau in Winterbach geschaffen: Bis Ende 2027 werden rund 290 Haushalte und Gewerbetreibende in der Gemeinde mit Glasfaserleitungen erschlossen. Dafür wird Mecom neue Glasfaserkabel über eine Tiefbaulänge von rund 5 Kilometern verlegen. Der Hausanschluss ist für Gebäudeeigentümer im Rahmen des nun vereinbarten Ausbauprojekts kostenlos. Für Eigentümer, die diese Gelegenheit nicht wahrnehmen und sich erst zu einem späteren Zeitpunkt für einen Anschluss ent-

scheiden, können hingegen erhebliche Kosten für die individuelle Nacherschließung anfallen.

Bei dem sogenannten FTTB/H-Ausbau (Fiber-to-the-Building/Home) wird komplett auf Kupferkabel verzichtet und eine durchgängige Infrastruktur aus Glasfasern bis in die einzelnen Gebäudekeller oder Wohnungen hinein errichtet. Auf dieser Basis können Bandbreiten bis zu ein Gigabit pro Sekunde und künftig sogar noch höhere Geschwindigkeiten bereitgestellt werden.

Die Bauarbeiten für den FTTB/H-Ausbau starten 2024 und werden etwa 36 Monate in Anspruch nehmen. Schon seit 2011 haben Mecom und M-net nach eigenen Angaben die digitale Infrastruktur in Winterbach im Rahmen mehrerer Glasfaser-Ausbauprojekte stetig



In Winterbach werden kommendes Jahr Glasfaserkabel verlegt, die schnelleres Internet bieten. Foto: Matthias Rietschel, dpa (Symbolbild)

erweitert und verbessert. „Der jetzt vereinbarte flächendeckende FTTB/H-Ausbau stellt die letzte Ausbaustufe dar und schafft technologisch die Grundlage für perspektivisch immer schnellere Internetanschlüsse“, sagt Tobias Miessl von Mecom. „Wir freuen

uns sehr, die über ein Jahrzehnt anhaltende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Winterbach fortzuführen.“

Silvia Kleinscheck, M-net Regionalmanagerin, sagt zudem: „Mit dem FTTB/H-Ausbau sind die Bürgerinnen und Bürger wie

auch die Unternehmen in Winterbach bestens für die digitale Zukunft gewappnet. Denn im Gegensatz zu allen kupferbasierten Anschlusstechnologien meistert ein reiner Glasfaseranschluss auch langfristig die Anforderungen, die mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft auf uns alle zukommen.“

Der erste Bürgermeister von Winterbach, Reinhard Schieferle, ergänzt: „Der Glasfaserausbau ist ein wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge und damit auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Umso mehr freuen wir uns, dass wir zwei starke regionale Partner dafür gewinnen konnten, Winterbach mit einem neuen Hochgeschwindigkeitsnetz als Lebens- und Wirtschaftsraum für die Zukunft zu stärken.“ (AZ)